

## MÜHLHAUSEN

## Vier Verletzte bei Unfall auf Aldinger Straße

(red) – Bei einem Unfall auf der Aldinger Straße sind am Samstag um 15.15 Uhr drei Menschen leicht und einer schwer verletzt worden. Ein 78-jähriger BMW-Fahrer war aus dem Parkhaus des Discountmarktes herausgefahren und hat nach eigenen Angaben am Ende der Ausfahrt Brems- und Gaspedal verwechselt. Dadurch stieß er mit dem VW-Golf eines 18-Jährigen zusammen, der auf der Aldinger Straße fuhr. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der Golf gegen einen Baum geschleudert. In dem VW wurden der Fahrer, ein 19-jähriger Mitfahrer leicht sowie eine 20-Jährige schwer verletzt. Eine 82-jährige Mitfahrerin im BMW wurde ebenfalls leicht verletzt. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Drei Rettungswagen, ein Notarzt und die Feuerwehr waren im Einsatz und kümmerten sich um die Verletzten. Nach Angaben der Polizei entstand bei dem Unfall ein Sachschaden in Höhe von 25 000 Euro.

## KURZ UND AKTUELL

## Tag der offenen Tür

**Sommerrain** – Die Eltern-Kind-Gruppe Cannstatt veranstaltet am Samstag, 7. Februar, einen Tag der offenen Tür im Spielhaus, Fuchsienweg 18. Von 14 bis 17 Uhr können junge Familien den Kindergarten im Rahmen des langen Tages der Stuttgarter Eltern-Kind-Gruppen kennen lernen. Bei Kaffee und Kuchen, Würstchen und Kinderpunsch freuen sich Eltern, Kinder und das Erzieherinnen-Team auf Besucher.

## Diavortrag

**Neugereut** – In der Begegnungstätte des Hauses St. Monika in der Seeadlerstraße 7 bis 9 gibt es am Mittwoch, 4. Februar einen Diavortrag mit dem Titel „Die Stuttgarter Innenstadt“ von Bernd Mantwill. Der Vortrag beginnt um 15 Uhr.

## Bilderbuchshow

**Freiberg** – In der Stadtteilbücherei Freiberg, Adalbert-Stifter-Straße 101, findet am Mittwoch, 4. Februar, eine Bilderbuchshow zum Thema „Flederhase Flatterpferd“ für Kinder ab 4 Jahren von 10 bis 11 Uhr statt. Anmeldung wird erbeten unter Telefon 216-5480.

## Auf Spurensuche

**Bad Cannstatt** – Auf Spurensuche im Museum können Kinder ab sieben Jahren 5. Februar, um 15 Uhr im Naturkundemuseum im Schloss Rosenstein gehen.

## Vortrag

**Stuttgart** – Heute findet ein Vortrag zum Thema „Wie die Liebe den Alltag überlebt“ im Hospitalhof, Büchsenstraße 33, um 20 Uhr statt.

## Schulpavillon wird erst im Sommer abgerissen

■ Mühlhausen: Bebauungsplanverfahren läuft noch – Baugenehmigung fehlt noch – Fertigstellung im Herbst 2010 geplant



Der schadstoffbehaftete Schulpavillon (rechts) sollte schon Ende vergangenen Jahres abgerissen werden. Das Bebauungsplanverfahren läuft noch, eine Baugenehmigung liegt noch nicht vor. Im Sommer soll der Abriss starten. Foto: Frey

Der Abriss des alten schadstoffverunreinigten Pavillons der Grundschule Mühlhausen wird erst im Sommer diesen Jahres erfolgen. Eigentlich war diese Maßnahme schon Ende des vergangenen Jahres vorgesehen. Der Schulneubau ist im Oktober geplant, auch hier war ursprünglich März vorgesehen.

VON IRIS FREY

SPD-Bezirksbeirat Michael Lietz wundert sich über diese Verzögerung. „Gegenwärtig laufen sowohl das Bebauungsplan- als auch das Baugenehmigungsverfahren“, erklärte Patrick Rickenbrot vom Schulverwaltungsamt. „Die Verzögerung resultiert aus den Erfordernissen des Bebauungsplanverfahrens“, betonte Rickenbrot. So sei für die Realisierung des weiter auf die Bedürfnisse der Schule hin optimierten Entwurfs eine Anpassung des Planungsrechts erforderlich, die Gegenstand des momentan laufenden Bebauungsplanverfahrens ist. Diese Anpassung habe zum Ziel, die gegenwärtig gültige Baugrenze, die auf den Abmaßen des bestehenden Pavillons beruht, auf die zur Realisierung des Neubaus notwendige Grenze zu verändern. Erst mit dieser planungsrechtlichen Legitimierung und dem Vorliegen der Baugenehmigung darf gebaut werden.

Abhängig vom Verlauf dieser Verfahren sei vorgesehen, den Pavillon im Sommer diesen Jahres abzureißen und mit dem Neubau im Okto-

ber zu beginnen, so dass mit der Fertigstellung voraussichtlich im September 2010 zu rechnen sei. Vorab sei noch der Baubeschluss durch den Gemeinderat nötig, der im Juli angestrebt werde, so Rickenbrot.

Noch im vergangenen Jahr war mit einer Fertigstellung des Neubaus im Mai 2010 vorgesehen. Karin Korn, Leiterin des Schulverwaltungsamtes hatte im Herbst vergangenen Jahres einen Abriss des alten Pavillons Ende 2008 angekündigt und einen Neubau im Sommer diesen Jahres. Vor einem Jahr hatte unsere Zeitung über Gesundheitsprobleme von fünf Lehrerinnen einschließlich der Schulleiterin durch längere Aufenthalte im Schulpavillon berichtet. Sie klagten über Hautausschläge, Reizungen der Atemwege und Kopfschmerzen. Im Pavillon wurde über eine Formaldehyd-Belastung gesprochen. Schadstoffmessungen hatten jedoch keine bedenklichen Werte ergeben.

Dennoch beschloss der Gemeinderat eine Auslagerung der Klassen in vier Container, die nun bei der Turn- und Versammlungshalle seit September vergangenen Jahres stehen. Auch sollte der Abriss dieses Pavillons, des so genannten Kübler-Baus beschleunigt werden. Bei dem Neubau ist geplant, ein Haus mit zwei Vollgeschossen mit zurückgesetztem Dachgeschoss zuzubauen mit fünf Klassenzimmern. Dazu kommen noch Betreuungsräume sowie Lehrer- und Lernmittelzimmer und Nebenräume wie Toiletten auf einer Fläche von rund 600 Quadratmetern.

## Druckmaschine für Johannes-Gutenberg-Schule

■ Bad Cannstatt: Wölco AG übergibt Geschenk im Wert von 200 000 Euro

(ab) – Grund zur Freude gibt es an der Johannes-Gutenberg-Schule (JGS): Dieter Wölfe und Uwe Dessecker von der Wölco AG haben der berufsbildenden Schule für Druck und Kommunikation eine Etikettendruckmaschine im Wert von rund 200 000 Euro übergeben.

Drucken, Stanzen, Laminieren: Was die angehenden Etikettendrucker der JGS bislang nur in der Theorie gelernt haben, können sie nun in die Tat umsetzen: Mit der 25 Jahre alten, generalüberholten Druckmaschine von der Wölco AG können die Auszubildenden im Unterricht Etiketten aller Art selbst herstellen und dabei wertvolle Erfahrungen für ihr späteres Berufsleben sammeln. „Dieses Geschenk ermöglicht eine praxisnahe, noch qualifiziertere Ausbildung junger Menschen“, freute sich Schulleiter Alfred Schäfer bei der feierlichen Übergabe der 12 Meter langen Maschine.

Dieter Wölfe, Vorstandsvorsitzender der Wölco AG sieht in dem Geschenk eine Investition in die Zukunft: „Nur die beste Ausbildung si-

chert den Industriestandort Deutschland“, zeigt er sich überzeugt. Immerhin habe Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern einiges zu kompensieren: Arbeitskräfte seien hier teurer als andersorts und über Rohstoffe verfüge man auch nicht, gab der Unternehmer zu bedenken.

Das Unternehmen aus Ehningen und die JGS haben bereits in der Vergangenheit erfolgreich zusammengearbeitet: Vor zehn Jahren war die Wölco AG maßgeblich daran beteiligt, das neue Berufsbild des Etikettendruckers, das es bis dato überhaupt nicht gegeben hatte, an der Schule einzuführen. Bis heute kann dieser Beruf in ganz Deutschland nur in der Cannstatter Schule erlernt werden. Für Susanne Eisenmann, Bürgermeisterin für Kultur, Bildung und Sport, eine beispielhafte Kooperation: „Die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Schule ermöglicht Technologie und Bildung auf höchstem Niveau“, sagte sie bei der Übergabe, an der sie als Vertreterin des Schulträgers teilnahm.



Dieter Wölfe von der Wölco AG und Bürgermeisterin Susanne Eisenmann starten die Etikettendruckmaschine. Foto: Baur

## STUTT GART

## Stadt fördert 13 Literaturprojekte

(red) – Die Stadt Stuttgart fördert dieses Jahr 13 Literaturprojekte mit einer Gesamtsumme von 80 710 Euro. Dazu zählen das Internationale Literaturfestival „Grenzen überbrücken und Grenzen setzen“ des Kulturwerks deutscher Schriftsteller, die Baden-Württembergischen Übersetzerstage 2009, das Projekt „Schillertüte“, die Konzeption von zwei neuen literarischen Spaziergängen durch das Büro Hahn und Kusiek und die „Stuttgarter Kriminächte“. Ebenso gefördert werden ein vom Forum der Kulturen Stuttgart koordiniertes Projekt zur Präsentation von Literatur durch die Migrantenvereine, Veranstaltungen zum 20-jährigen Jubiläum des Stuttgarter Märchenkreises, die „Lange Lyriknacht“ in der Stadtbücherei sowie die Ausschreibung des „Jugendlyrikpreises“ und Märchenlesungen. Für die Förderung all dieser Einzelprojekte wurden 61 900 Euro bewilligt. Zudem gibt es 18 810 Euro, darunter für Workshops zur U20-Slam und dem Projekt „Zukunftdeutsch“ von Timo Brunke.

## In der Donnergarnacht kann auch der Schultes hexen

■ Mühlhausen: Brechend volle Turn- und Festhalle mit hervorragender närrischer Stimmung

(mr) – Am Wochenende hatten die Donnerhexen zu ihrer vierten Donnergarnacht in der Mühlhausener Festhalle eingeladen. Sie ließen es krachen. Mit dabei Schultes Bernd-Marcel Löffler als Hexe verkleidet.

Mit 17 eingeladenen Fastnachtsgruppen, die wie die Guggenmusikgruppe Bachtelspalter sogar aus

dem schweizerischen Hinwil ange-reist waren, ließ man den Hallenboden ordentlich beben. Eigentlich ist es eine Geschichte zum Fürchten. In einer stürmischen Gewitternacht wird der finstere Donner-Zarken aus den Katakomben der Mühlhausener Engelburgruine befreit um fortan mit seiner Begleitung, den fünf Donner-Hexen mit gruslig grau-

er Fratze den Mühlhausenern das Fürchten zu lehren. So erklärt der erste Zunftmeister der Donner-Hexen Paul Bentin die Entstehung der Gruppe. Dennoch fand ihr Donnerfluch, der Erweckungsstanz ihrer Symbolfigur für den es auch schon einen Silberpokal gab, auf Anhieb eine große Zahl an Fans in der schwäbischen Faschnachts-gemeinde.

Was am Samstagabend, vier Jahre nach der Gründung der Gruppe auch zu Rufen nach einer größeren Festhalle führte. Ob der Ruf bei Bezirksvorsteher Löffler Gehör fand, ließ der am Abend als Horber-Hexe verkleidete Schultes offen. Denn auch er war wie die Halle in bester Feierlaune und alle gingen bei den Darbietungen der Gastgruppen kräftig mit. Bei der Darbietung der Jugendtanzgruppe, der Donner-samen als Zwerge, geriet der Hallenboden erstmalig bedenklich ins Schwanken. Und das war nicht das letzte Mal an diesem Abend. Das Tanzmariechen des Cannstatter Quellenclubs wurde kräftig angefeuert. Besonders gespannt wartete die Fastnachts-gemeinde auf ihre besonderen Gäste, die Bachtelspalter aus dem schweizerischen Hinwil, deren Bus ein wenig mit Verspätung eintraf. Der Bachtelspalter entstand, so erzählen die Schweizer Guggen-musiker, während eines heftigen Gewitters 1943, womit die Gruppe sich mit den Donner-Hexen natürlich ideal ergänzt. Die schmale Fels-spalte für schlanke Personen durchgehend begehbar. Auch die direkten Nachbarn der Donner-Hexen, wie die Hofener Scillamänne, die Mühlhausener Schloßgeister oder die Narrenzunft aus dem Eschbachwald trugen mit ihren Tanzgarden und Showeinlagen mit Holzklötzen, oder riesigen Hobeln zu einer bestens gelaunten Donnergarnacht bei.

## WORT ZUM MONTAG

## Gott ist verlässlich

Nun ist er vereidigt und eine ganze Nation erhofft sich von ihm die Wende zu einem besseren Leben. Wirtschaftlich, aber auch in Bezug auf die Lösungen der welt-politischen Probleme. Die Stimmung ist ausgelassen, enthusiastisch, voller Euphorie. Kaum im Amt, hat Präsident Barack Obama die ersten Versprechungen aus dem Wahlkampf eingelöst. Das ist leider jedoch nicht immer so, dass Versprechungen aus dem Wahlkampf auch umgesetzt werden. Lange Zeit haben die Menschen in unserem Land diesen Zwiespalt zwischen den Versprechen im Wahlkampf und der späteren mangelhaften Umsetzung beinahe stoisch ertragen. „Das ist halt Politik!“, hörte man dann Land auf, Land ab. Nun haben die Wählerinnen und Wähler in Hessen sich erinnert und laut und deutlich „genug der Lügen“ gesagt.

Menschen versprechen gerne, die Wahrheit zu sagen, treu zu sein, in der Not einem zu helfen, einen nicht alleine zu lassen, stets zu lieben usw. Geht ja auch leicht, kommt ja erst noch. Manches Mal hat man dann den Eindruck, sie hätten sich dabei versprochen, denn später erinnern sie sich nicht daran. Wirtschaftskrise, Bankenkrise, Immobilienkrise – eine Luftblase voller bun-ter Versprechen ging da in die Luft.



Pastor Markus Jung ev-meth.Kirche Bad Cannstatt

Und am Ende löffeln alle die Suppe aus. Allerdings schmerzt das die weitaus mehr, die schon länger nichts mehr „zum Löffeln“, sprich: zum Essen und Leben haben. Jesus Christus ermahnte die Menschen desweges: „Euer Ja sei ein Ja und euer Nein ein Nein.“ Wer sich daran hält, auf den kann man sich verlassen. Verlässlichkeit, Wertschätzung des anderen, Verantwortung sich und dem anderen gegenüber, Weisheit, Mut, bei der Wahrheit zu bleiben, selbst dann, wenn sie unpopulär ist. Das alles spricht aus diesen Worten. Und doch wäre das noch zu wenig: was daraus spricht, ist das Wissen darum, dass Gott selbst an seinen Zusagen festhält. Gott ist verlässlich. Gott schätzt uns wert. Gott ist sich seiner Verantwortung seiner Schöpfung gegenüber bewusst. Das gibt der Zukunft einen Halt. Auch wenn scheinbar alles in Bewegung ist oder man sich auf nichts und niemanden mehr verlassen kann, so bleibt doch eines sicher: Gott wendet sich voller Liebe mir zu.



Bezirksvorsteher Bernd-Marcel Löffler als Horber Hexe (Mitte) mit dem ersten Zunftmeister Paul Bentin (rechts) und der zweiten Zunftmeisterin Manuela Barthel bei der Donnergarnacht in der Turn- und Festhalle Mühlhausen. Foto: Rettstatt